Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 152. Mittwoch, den 18. Dezember 1844.

Berlin, vom 14. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem vormaligen Ober-Bürgermeister, Geheimen-Regierungs-Rath St. Paul in Potsdam, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem General-Arzt a. D. Dr. Frick in Neiße und dem Wegebau-Inspektor Hübener in Düsseldorf den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie den bisherigen Staats-Secretair, Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. Bornemann, zum Direktor im Justiz-Ministerium zu ernennen.

Berlin, vom 15. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landgräflich Hessen-Homburgschen Geheimen Rathe von Ibell den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; und dem Proviantmeister Meyer zu Breslau den Charakter als Kriegsrath zu verleihen.

Berlin, vom 16. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kammerherrn und Gesandten am Königl. Griechischen Hofe, von Brassier de St. Simon, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bei dem Hauptgestüte zu Trakehnen angestellten Amtsrathe Kellner und dem Gymnasiallehrer Milleville zu Stettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Pastor Zander zu Gülzow die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; und den Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Götze zu Greifswald zum Mitglied des Staatsraths zu ernennen.

München, vom 4. Dezember.

(K. Z.) Es darf nicht mehr daran gezweifelt werden, daß unser Kronprinz mit seiner Gemahlin einen Theil des Winters am Königl. Hof zu Berlin zubringen wird.

Aus Thüringen, vom 12. Dezember.

Der Marquis Pepoli, mit dem sich die Prinzessin Frida von Hohenzollern-Sigmaringen vermählt hat, ist ein Enkel des ehemaligen Königs von Neapel, Joachim Murat, und Sohn der mit dem Marquis von Pepoli in Bologna vermählten Lätitia Josephine Murat. Auch die Mutter der Prinzessin Frida ist eine Murat.

Hamburg, vom 9. Dezember.

(Weser-Z.) Unsere beliebte Sängerin, Dem. Kathinka Evers, ist das Opfer eines schändlichen Betrügers geworden. Vor einiger Zeit erschien hier in den ersten Gesellschaften ein Ungarischer Magnat, Graf Giulay, der sich der genannten Sängerin zu nähern wußte, um ihre Hand bat und die Einwilligung erlangte, so daß Dem. Evers in der vorigen Woche als Norma zum letzten Male auftrat. Seitdem aber hat sich in dem entscheidenden Augenblick ergeben, daß der besagte Graf Giulay nichts als ein ehemaliger Kammerdiener bei einem solchen Grafen war; er wollte sich zuletzt seiner Braut und seinen Gläubigern entreißen und auf einem Dampfboot nach England abreisen, indeß fror das Dampfboot ein. Die unglückliche Braut hatte von ihm, in dem Augenblick, wo er davongehen wollte, ihren Verlobungsring mit einem malitiösen Briefe zurück erhalten. Mit ihrem Vater suchte sie nun den Abenteurer auf, konnte aber nichts als eine schriftliche Ehrenerklärung erlangen. Die Sängerin verliert durch diesen boshaften Streich 12,000 Mark jährliches Gehalt, ist öffentlich com-

promittirt und muß sich Bosheit und Schadenfreude gefallen lassen. Ihre Erfahrung mag andern zur Warnung dienen.

Luzern, vom 5. Dezember.

(Frf. J.) Was vorauszusehen war, ist vorige Nacht geschehen; die Krisis ist erfolgt. Die Liberalen haben sich vorige Nacht um 12 Uhr des Zeughauses bemächtigt und eine andere Regierung constituirt. Alle Kunstgriffe der Jesuitenparthei sind gescheitert und die sich von derselben erlaubten Gewaltthaten waren nur geeignet, den Sturz der Jesuiten zu beschleunigen. Nun sind die Vetogemeinden zu entbehren, und die Jesuiten werden sich ein anderes Nest suchen müssen, um ihr Wesen zu treiben. Auf Hülfe dürfen sie nicht rechnen, denn das Begebniß hat alle Gesichter erheitert und den Geist aller Aufgeklärten mit Jubel erfüllt. Gute Nacht Inquisition, gute Nacht Siegwart-Müller, der ein geborner Badener, aber ein eingefleischter Jesuit ist.

Paris, vom 6. Dezember.

(D. A. Z.) Die neue Anleihe ist heute den Herren von Rothschild und Comp. zu dem Preise von 84 Fr. 75 Cent. zugeschlagen worden. Die mit den Herren v. Rothschild concurrirende Bankiergesellschaft hatte nur 83 Fr. 95 Cent. geboten. In Folge dieses Zuschlags ist an der heutigen Börse die alte 3proc. Rente auf 85 Fr. 75 Cent. und die Rente der neuen Anleihe (wegen der anticipirten Zinszahlung) auf 87 Fr. 15 Cent. gestiegen. Wir mögen den Unternehmern der neuen Anleihe nicht nachrechnen, wie viele Millionen sie unter diesen Umständen sogleich am Tage des Abschlusses ihres Geschäfts gewonnen haben; genug, daß bei jenen Zahlen Jedermann auf den ersten Blick begreift, daß hier wieder ein großer Finanzscandal vorgeht, ein unverschämter Börsenstreich, der den übermäßigen Reichthum der hohen Barone der Bank auf Kosten des Staats und des Publikums noch mehr vergrößern soll.

Man versichert, der „Moniteur“ werde nächsten Sonntag Victor Hugo's Ernennung zum Pair von Frankreich bekannt machen.

Aus Lyon ist die Nachricht von einem schrecklichen Unglücksfalle eingetroffen, der in Folge eines am 2ten, Abends, ausgebrochenen und an sich unbedeutenden Brandes sich ereignet und die allgemeinste Theilnahme erregt hat. Die Lösch-Anstalten mußten von einem sehr kleinen Hofe, der nur schwierige Verbindung mit der Straße hat, gegen die Flammen geleitet werden, und dadurch entstand in den Operationen der Pompiers und der gleichfalls zu Hülfe herbeigeeilten Linien-Truppen einige Verwirrung. Diese suchten dessen ungeachtet ihr Möglichstes zu thun und hatten den Brand auch beinahe erstickt, als eine furchtbare Katastrophe eintrat und allgemeinen Schrecken erregte. Ein Balken oberhalb der Stelle, wo das Feuer ausgebrochen war, und auf welchem Neugierige, Pompiers und Soldaten sich befanden, riß sich, wie es scheint zu schwach, um die Last tragen zu können, und nur schlecht befestigt, plötzlich von der Mauer los und stürzte mit den darauf befindlichen Personen auf die dichte Masse der unten mit dem Löschen beschäftigten Arbeiter. Einige Augenblicke hörte man nichts mehr als Geschrei und Wehklagen, und die Lösch-Arbeiten wurden nothwendig unterbrochen, da man zuerst die unter dem Schutte Begrabenen hervorschaffen mußte, die Meisten mehr oder minder schwer verwundet, Einige schon ganz todt, unter den Letzteren einige Militairs. Drei oder vier Pompiers wurden nach dem Spitale geschafft, aber auch von diesen soll bereits Einer an seinen Verletzungen gestorben sein. Ein Polizei-Commissair befindet sich unter den schwer Verwundeten. Sobald die nöthigsten Maaßregeln für diese Verunglückten getroffen waren, wurden die Lösch-Arbeiten wieder aufgenommen, und bald war das Feuer erstickt.

Madrid, vom 1. Dezember.

(B. Z.) Die Angabe, als seien Spaltungen zwischen der Königin Mutter Christine und ihrer Tochter Isabella eingetreten, sind ungegründet. Die Königin Christine leitet ferner mit Narvaez die ganze Politik, Martinez de la Rosa giebt nur seinen Namen her. Die Verhandlungen der Spanischen Regierung mit Rom sind so gut wie beendet und würden ohne die neuesten Unruhen bereits veröffentlicht worden sein. — Die Spanische Gesandtschaft in Paris ertheilt fortwährend den Spanischen Priestern Päffe und Geld, um in ihre Heimath zurückzukehren. Dagegen findet in Bourges mit der Familie des Don Carlos eine stärkere Bewachung wie je statt, weil sich vor einiger Zeit das Gerücht verbreitete, die Carlisten wollten den jungen Prinzen von Asturien nach Spanien führen, um eine Diversion zu versuchen. Jetzt ist dies Projekt zerfallen. Narvaez ist gegen die neuesten Insurrektionsversuche mit drakonischer Energie eingeschritten, über 60 verschiedene Todesurtheile sind in den letzten Monaten über Offiziere obern Ranges gefällt, ein Drittel bereits vollzogen worden. Die Partheien werden dadurch für den Augenblick gezügelt, der Spanische Charakter aber erbt die Familienrache fort und stiftet durch solche Blut- und Militairherrschaft keinen dauernden Frieden.

Madrid, vom 3. Dezember.

Die heutige „Madrider Zeitung“ zeigt durch ein officielles Buelletin die Erschießung des zweiten Sohnes Zurbano's und seiner Gefährten an. Sie waren gefangen worden und hatten sich nicht ergeben. In Folge der Geständnisse und Aussagen dieser Unglücklichen haben Verhaftungen Statt gehabt.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 4ten Dezember meldet, daß das Ganze des Reformentwurfs der Constitution mit 124 gegen 16 Stimmen votirt worden ist.

Das Eco del Commerce publicirt einen herzergreifenden Brief über die unglücklichen Frauen, Zurbanos Gattin und die seines Sohnes, deren Fußfall in Madrid vergeblich gewesen ist, da man in eben dem Augenblicke, wo man ihnen die Versicherung gab, daß ihre unglückliche Lage berücksichtigt werden solle, den Blutbefehl absendete. Es heißt in dem Briefe: Gestern Abend trafen die beiden unglücklichen Frauen bei Armedilla ein; ein Priester begleitete sie. Die Gattin Zurbanos zu Fuß, ihre Schwiegertochter, die im letzten Monat der Schwangerschaft ist, auf einem Esel. In den beiden Nächten zuvor, die furchtbar kalt waren, hatten die unglücklichen Frauen die Gebirge durchkreuzt. Sie baten den Alcaden sprechen zu dürfen; dieser kam zu ihnen und da sie ihm ihren dringenden Wunsch offenbarten, so bald als möglich nach Logrono zu kommen (um vielleicht Benito Zurbano noch am Leben zu treffen) stellte er ihnen zwei der besten Maulthiere in der Stadt zur Disposition. Auch gab er ihnen einige Einwohner zu ihrem Schutz mit, und versorgte sie mit den nöthigsten Reisebedürfnissen. In dem kleinen Dorf St. Vincent angelangt, vermochten sie die Kälte nicht länger zu ertragen, suchten daher Schutz in einem Hause. Es wurde hier ein erwärmendes Feuer angezündet, und man bot ihnen Speise und Trank an; aber sie waren so erschöpft, daß sie nichts zu sich nehmen konnten. An diesem Tage fand das gläzende Ballfest bei Narvaez statt, wo die Königin den Tanz eröffnete. Welch' ein Unterschied der Geschicke! Narvaez auf dem Gipfel des Glückes und Reichthums, — Zurbano, ihm gleich an Rang und Werth, herumirrend, hungernd — in dem wüsten Gebirge umherflüchtend, seine Söhne hingerichtet, seine Frau und Schwiegertochter verschmachtend und in Verzweiflung! — Am nächsten Tage erreichten die unglücklichen Frauen Logrono, — Benito Zurbano war nicht mehr! Die Regierung hatte ihre Weigerung, den Bitten der Unglücklichen nachzugeben, noch dadurch barbarisch geschärft, daß sie ihnen nicht einmal die Wahrheit sagte, sonst hätten sie diese mühselige Reise nach Logrono nicht unternommen, da das Urtheil schon vollstreckt war. Es scheint hiernach, als ob alle, die in Spanien an das Ruder der Macht gelangen, die Meinung fassen, daß Mangel an aller Menschlichkeit eine Pflicht der Regierenden sei.

Stettiner Feuerlöschungswesen.

(Fortsetzung und Schluß zu No. 151 dies. Ztg.)

Die Feuerlöschung ist in unserer Stadt, wie überall in Deutschland und auch in anderen Ländern, etwa mit Ausnahme einiger sehr großen Städte, in die Hände der gesammten Einwohner und insbesondere der Bürgerschaft gelegt.

Diese Einrichtung ist begründet und geboten durch die Unmöglichkeit für eine plötzlich einbrechende Gefahr, deren Abwendung tausend und mehrere tausend Hände erfordert, genügend zuverlässige besoldete Arbeiter vorweg für dieses Geschäft organisiren oder im eintretenden Nothfalle finden zu können, ist geboten als eine moralische und Ehrenpflicht, dem Mitbürger bei auf ihn eindringendem Unglücke beizustehen, ist endlich geboten als Kampf für die eigene Erhaltung.

In unserer Stadt ist dies letzte Gebot von ganz besonderer Bedeutung, da die gegenseitige Feuerversicherung der Gebäude unserer Stadt unter deren Eigenthümer die brennenden und bedrohten Gebäude zum Eigenthum aller Grundbesitzer macht, indem das, was abbrennt, ihnen allen abbrennt, und was erhalten wird, für sie alle erhalten wird.

Daher und bei treu bewahrtem alten Bürgersinn hat seit ältester Zeit unsere Bürgerschaft es stets für ihre Pflicht und ihren Ruhm erachtet, durch die angestrengteste Thätigkeit und Ausdauer die zerstörende Kraft jenes Elementes zu brechen, und namentlich es sich auch zur Pflicht und Ehre gerechnet, persönlich nach Kräften mit zu arbeiten, und durch dies Beispiel auch Andere, die nicht unmittelbar betheiligt sind, zu gleicher Thätigkeit anzuspornen, — wohl fühlend, daß wenn sie selbst müßige vornehme Zuschauer blieben, nicht Anderen anzumuthen sei, für ihr Interesse sich anzustrengen und aufzuopfern.

Diese allgemeine Selbstthätigkeit hat auch die von Manchem unbequem empfundene, bei allen thätig Mitarbeitenden vorherrschende Disposition erzeugt, Niemand als müßigen Zuschauer beim Feuer zu leiden, und wer unberufen sich hinzudrängt an die Arbeit zu stellen, oder, wenn er dazu nicht tauglich, fortzuschicken.

Solcher bestehenden Ordnung gemäß sind 1) vorzugsweise alle Bürger und ferner die einen Hausstand begründenden Schutzverwandten, mit Ausnahme der Königlichen Beamten, welche ihr Beruf beim Entstehen eines Feuers anderweitig in Anspruch nimmt, und der arbeitsunfähigen Dürftigen, verpflichtet, persönlich oder (in dazu geeignet befundenen Fällen) durch einen Stellvertreter oder durch Gestellung ihres Gespanns bei der Feuerlöschung mitzuwirken.

2) Diese Mitwirkung geschieht entweder

a) durch Theilnahme an der Leitung der Löschung im Allgemeinen oder deren Einzelnheiten oder der damit in Verbindung stehenden sonstigen Geschäfte,

b) durch Anstellung bei den Spritzen und Prahmen,

c) durch Besorgung besonderer Geschäfte an der Brandstätte,

d) durch Anstellung bei der Feuerwache,

e) durch Bedienung der sämmtlichen Pumpen,

f) durch Gestellung von Pferden,
g) durch Einstellung in die Feuerlösch-Compagnien.

3) Jeder Einzelne ist zur Wahrnehmung der verschiedenen Obliegenheiten bei ausbrechendem Feuer speciel designirt und angewiesen, die Inspektoren der Spritzen, die Alterleute der Bemannung, jeder Einzelne von dieser, jeder Kapitain, Offizier, Viertelsmeister und Unteroffizier der Feuerlösch-Compagnien, jeder Mann der Feuerwache, jeder Pumpen-Administrator und Wasserzieher, jeder designirte Pferdebesitzer hat seine besondere gedruckte Instruktion, was jeder von ihnen zu leisten, wo und wann er zu erscheinen hat 2c.

4) Ueber alle diese Anstellungen werden namentliche Listen geführt, die bei Abgang und Veränderungen so viel thunlich laufend und durch eine allgemeine jährliche Revision rectificirt und neu gefestigt werden.

5) Der städtschen Sicherungs-Deputation liegt die Vertheilung zu diesen verschiedenen Geschäften und die Rectificirung bei Veränderungen und die Vervollständigung der Listen, so wie die Fürsorge für die Instandhaltung der Spritzen, Wasserküfen, Rettungsleitern und sonstigen Löschgeräthe und der Pumpen ob, so daß sie mithin alles für eine Feuerlöschung Nöthige vorzubereiten und zu liefern hat. Auch liegt ihr nach Dämpfung einer Feuersbrunst die Nachlöschung ob.

6) Die Polizei-Direktion übt die Fürsorge für Verhütung von Feuersbrünsten durch Controlirung der Bauanlagen, der vorschriftsmäßigen Lagerung feuergefährlicher Gegenstände, und bei entstandenem Feuer durch eigene und der Hausbesitzer zu veranlassende Aufsicht auf Flugfeuer und Controlle der Nachlöschung und der Aufräumung der Brandstätte.

7) Die Leitung der Löschung eines ausgebrochenen Feuers führt der Ober-Bürgermeister, unterstützt und in Abwesenheit vertreten durch den Vorstand der Sicherungs-Deputation und Polizei-Direktion, und unter Beirath des Stadtbau-, des Rathszimmer- und Rathsmaurermeisters, und mit Beihülfe des Stadtwachtmeisters.

8) Die in der Stadt befindlichen 26 respect. Prahm-, Saug-, Schlauch-, Rohr-, dergleichen combinirt und bloßen Rohrspritzen (letztere nur 4) sind, mit Ausnahme von drei nicht der Stadt gehörenden, alle von der Sicherungs-Deputation bemannt, jede mit einem Inspektor, 2 Spritzenmeistern (Schlosser-, Schmiede- 2c. Meister) und die Schlauchspritzen noch mit 2 Zimmer- u. Maurer-Gesellen zur Führung des Schlauchrohrs und zwei Schlauchwärtern zur Beaufsichtung und augenblicklichen Dichtung der Schläuche, und mit einer zur vollkommenen Bearbeitung hinlänglichen doppelten Bemannung (nur 2 als Reserve mit einfacher) unter Führung von einem oder zwei Alterleuten für jede Abtheilung. Diese Spritzenbesatzung beträgt in Summa 1074 Mann.

Jede Schlauchspritze hat den für gewöhnliche Fälle angenommenen doppelten Bedarf von Schlauch (200 Fuß) und Eimer zum Füllen des Wassers bei sich; Prahmspritzen bedeutend größeres Quantum und außerdem ist ein Quantum Schläuche und Eimer in allgemeiner Reserve.

9) Vorschriftsmäßig sollen nur 4 bis 5 Spritzen zum ersten Angriff des Feuers kommen, als völlig ausreichend, einen einfachen Hausbrand zu löschen. Mit diesen begiebt sich die erste Abtheilung ihrer Bemannung bei ausgebrochenem Feuer sofort zur Brandstätte, oder eilt dahin, wenn ihre Spritze schon abgeführt ist.

10) Die zweite Abtheilung, so wie die beiden Abtheilungen aller übrigen Spritzen begeben sich zu den Lokalen, wo diese aufbewahrt sind, und respective zu den Prahmen.

Von hier aus wird gegen Ablauf von zwei Stunden die zweite Abtheilung, nachdem solche, falls mehrere Leute ausgeblieben sind, aus den Lösch-Compagnien completirt ist, zur Ablösung geführt, die erste Abtheilung kehrt zu den Spritzenhäusern zurück und wird von neuem nach Ablauf von 2 Stunden zur zweistündigen Bearbeitung der Spritze geführt, — gleiches geschieht mit der anderen Abtheilung, so daß also durch diese doppelte Bemannung der Dienst acht Stunden gesichert ist. Nach der zweiten Ablösung, also die erste Abtheilung 6, die zweite 8 Stunden nach entstandenem Feuer, werden diese entlassen und kehren bei noch anhaltendem Brande jede 5 Stunden nach ihrer Entlassung wieder zu den Spritzenhäusern zurück, um den Dienst wie zuvor anzutreten.

11) Inzwischen werden von der 8ten bis zur 12ten Stunde, und später von der 20sten bis 24sten, die Spritzen aus den Lösch-Compagnien oder (meist beides vereint) durch erbetene Militairs besetzt. (Die Bearbeitung zweier Prahmspritzen ist vorweg auf 24 Stunden durch bestimmte Arbeiter gesichert.

12) Auf diese Weise erscheint die Bearbeitung der Spritzen 24 Stunden ohne zu große Anstrengung der Besatzungen gesichert, da jede während solcher Zeit nur 8 Stunden wirllich thätig ist, auch zweimal größere Zwischenräume von 5 Stunden zur vollkommenen Erholung und Schlaf hat. Ja, es gestattet eine solche Ablösung wohl eine mehrtägige Beschäftigung.

13) Als Aushülfe für einen so dauernden Brand dient das Requiriren der Landleute aus den Kämmerei- und andern benachbarten Dörfern, und das Organisiren der großen Zahl Männer der Stadt, die sonst nicht zur Feuerlöschung berufen sind.

14) Nächtlich steht stets eine Spritze mit einiger Bemannung auf dem Rathhause zum Abgange bereit.

15) Gleich den Spritzen sind alle Pumpen doppelt und hinlänglich bemannt mit 210 Männern

unter Aufsicht eines Pumpen-Administrators, der verpflichtet ist, etwa Ausbleibende herbei zu rufen oder durch angenommene bezahlte Arbeiter oder durch Leute aus den Compagnien vertreten zu lassen.

16) Die zum Löschdienst berufenen Gespanne in Stadt und Vorstädten — 315 — sind in 3 Klassen vertheilt, die sich nach 2stündigem Dienst eine die andere ablösen.

17) Zur Besetzung der Brandstätte, Bewachung geretteter Sachen 2c. ist eine besondere Feuer-Kompagnie — 130 Leute — bestellt, welche sich auf dem Rathhause versammelt und von dort die nöthige Mannschaften und deren Ablösung absendet.

18) Die übrigen zur Feuerlöschung berufenen Männer sind in 10 Kompagnien vertheilt, welcher jeden ein Mitglied des Magistrats als Chef, mehrere Offiziere, Viertelsmeister (Feldwebel) und Unteroffiziere vorgesetzt sind, von welchen 9 in der Stadt mit circa 1400 Mann (die Vorstädte bleiben in Reserve mit mehr denn 600 Mann) sich bei entstehendem Feuerlärm auf bestimmten Plätzen versammeln. Diese Leute dienen, wie schon vorbemerkt, bei allen vorkommenden Löschgeschäften zur Ergänzung, Aushülfe und Ablösung, und werden dazu nach Bedarf durch die Feuerlösch-Direktion berufen und durch ihre Offiziere und Unteroffiziere, wo sie gebraucht werden, hingeführt.

19) Außer ihren Offizieren und Unteroffizieren sind die übrigen Männer dieser Kompagnien von allen zur Feuerlöschung Berufenen die einzigen, die nicht eine specielle gedruckte Instruktion haben, eben weil ihnen ein bestimmtes Geschäft zugetheilt ist und ihre ganze Instruktion nur darin besteht, auf den Larmplätzen zu erscheinen und abzuwarten, wie über sie verfügt wird, wozu sie mündlich angewiesen sind.

20) Das Erscheinen sämmtlich Verpflichteter wird von den Sprizen-Inspektoren, Alterleuten, Offizieren 2c. kontrollirt u. Fehlende werden bestraft.

21) Beim Ausbruch eines Feuers in den Vorstädten eilen sich deren Bewohner unter einander mit dort stationirten 4 Spritzen zu Hülfe und nur bei Ausdehnung des Brandes erfolgt Feuerlärm in der Stadt.

Nachdem ich diese Darstellung gegeben habe, so überlasse ich nun den Beurtheilern unserer Feuerlösch-Einrichtungen, und insbesondere denen darunter, die nicht tadeln und verläumden, lediglich weil sie tadeln und verläumden wollen, sondern die Interesse für Verbesserung unserer Kommunal-Einrichtungen nehmen, ob diese ganze Organisation nichtsnutzig ist und sie etwas Besseres an deren Stelle setzen können, oder ob nur Einzelnes am Bestehenden zu ändern sein dürfte.

Ich wiederhole es, daß ich die Einrichtung für sehr gut halte, und so viel ich weiß, denkt der Magistrat nicht daran, hieran etwas Wesentliches zu ändern, vielleicht im Einzelnen zu bessern, was ja vorschreitend bei jeder Einrichtung stattfinden kann und muß und wozu immer mehrere Erfahrungen, z. B. jetzt der bedeutendste Brand, den wir, außer der Zerstörung zweier Kirchen, seit einem Jahrhundert gehabt haben, die nächste Veranlassung giebt.

Auch ich bin hierdurch gar eindringlich auf einige Mängel geführt und will solche, wie ich zuvor versprochen, andeuten.

Diese liegen nach meiner Meinung nicht in den bestehenden Anordnungen, sondern bei deren Ausführung in deren Vernachläßigung durch die Einwohner, indem viele derselben nicht die ihnen gegebene Instruktion beachten, nicht die Stelle einnehmen, die sie sollen, nicht dort oder dann erscheinen, wie bestimmt ist, und dadurch störend in die Ordnung eingreifen, namentlich und sehr gefährdend, daß oft, ja meist, beide Abtheilungen der Spritzenbesatzung gleich zum Feuer eilen, oder auch, um späterhin wechselnd zur Ablösung geführt zu werden, sich nicht in den Spritzenhäusern versammeln, sondern vereinzelt auf der Brandstelle erscheinen. Dadurch wird im Anfange ein Ueberfluß von Kräften herbeigeführt, der nicht gebraucht wird und nur hindernd und störend wirkt (mehrere doppelte Besatzungen, bestehend aus 60 Männern); es wird die rechtzeitige Kompletirung für Fehlende verhindert, es erlahmen nach einigen Stunden gleichzeitig die Kräfte beider Abtheilungen und Einer nach dem Andern schleicht sich nach Hause.

Ferner eilen auch Manche, die bei den Pumpen beschäftigt sein sollen und viele aus den Kompagnien, auch, was auf diese sehr nachtheilig einwirkt, manche ihrer Offiziere zum Feuer und glauben gar, wenn sie sich dort mitunter freiwillig beschäftigt haben, etwas Besonderes zu leisten.

Wie ist solchem Uebel entgegen zu wirken? durch Strafen?

Nun, es werden auch dergleichen festgesetzt, aber diese nachherigen Strafen wirken nicht, dem augenblicklichen, fürwahr Gefahr drohenden Uebel abzuhelfen, sie wirken auch, wenn sie nicht zu einem bedeutenden Maaße steigen, nicht nachhaltig für künftige Fälle, da wir Gottlob wenig Feuersbrünste haben, die sonderlich über den ersten Allarm hinaus dauern und daher von Bestraften und nicht Bestraften vergessen werden; und wie widrig und gehäßig, durch Strafen zur Erfüllung der Pflichten gegen sich selbst und seine Mitbürger anhalten zu sollen!

Es dürfte wohl genügen, durch das letzte bedeutende Feuer auf die Gefahr, welche aus Nichtbeachtung der jedem Einzelnen zugetheilten Bestimmung aufmerksam gemacht zu sein, um die gesammte Bürgerschaft zu bestimmen, ferner selbst und durch ihr Beispiel und Einwirken auf andere, getreulich Jeder seine Obliegenheit so und dort und dann zu erfüllen, wie die Ordnung erheischt, damit die Feuerlöschungs-

Direktion in den Stand gesetzt werde, von den, nach meiner Ueberzeugung und nach Vorstehendem, auch wohl nach Anerkenntniß aller Gerechten, durch die Sicherungs-Deputation auf's vollständigste und umsichtig getroffenen Einrichtungen und dargebotenen Mitteln zur Löschung eines jeden Feuers, den wirksamsten und erfolgreichsten Gebrauch zu machen.

Ein zweiter Mangel ist die nicht strenge Befolgung der Bestimmung: daß zum ersten Angriff eines entstehenden Brandes nur 4 bis 5 Spritzen geführt werden. Diese Zahl genügt vollkommen zur Dämpfung eines nicht verwickelten Hausbrandes, das ist, wo nicht gleichzeitig Haus und dessen Nebengebäude brennen und leztere sich hinter anderen Gebäuden fortziehen, oder sonstige erschwerende Umstände eintreten. Wer hierüber nicht der auf langjährige Erfahrung und Kenntniß der Feuerlöschung gegründeten Meinung unserer Feuer-Direktion allein beitreten möchte, für den provocire ich auf gleiche Bestimmung in Danzig, wonach dort auch nur 4 Spritzen zum Feuer gebracht werden, und eine in benachbarter Gegend zur Reserve, falls eine von jenen unbrauchbar wird, angestellt bleibt.

Vier Spritzen fortwährend im Gange u. mit Wasser unterhalten, was bei dieser kleineren Zahl nie fehlen wird, wirken viel bedeutender als acht Spritzen, die, — sei es aus Mangel an Wasserzufuhr, oder weil die Menge der aufgestellten Spritzen in engeren Straßen die regelmäßige Hinbringung des Wassers bis zu allen diesen Spritzen und die Abfahrt der geleerten Küfen hindert, — nur von Zeit zu Zeit im Gange sind.

Sind mehrere Spritzen erforderlich, so kann ohne Verzug, da sie alle gerüstet stehen, deren Herbeischaffung mit voller Besatzung erfolgen, und können sie dann sofort auf den Punkt hingeleitet werden, wo sie am wirksamsten sind, oder wo eine neue Gefahr entstanden ist, wohingegen eine Menge gleich anfangs von dieser und jener Seite her zuströmender und im ersten Augenblick, wo sie zukommen angestellten, in einander verfahreren und deshalb späterhin ohne wesentliche Störung die Löschung nicht zu versetzenden Spritzen, theilweise ganz nutzlos und nur hinderlich sind.

Ferner bleibt man bei Beachtung obiger Bestimmung vollkommen und prompt gerüstet, einem zweiten und dritten Feuer zu begegnen, hat auch im Winter weniger Gefährdung durch Einfrieren von Spritzen und Schläuchen, da, so lange sie bleibend im Gange sind, sie nicht gefrieren. Was hindert die Befolgung? Das Erschrecken und die Furcht vor einer hellleuchtenden Flamme, der Drang zu helfen, die Neigung, lieber mitten drunter und thätig zu sein als müßig zu stehen, welches die Spritzenbesatzungen und mitunter andere tumultuarisch Zudrängende veranlaßt, den Unterbeamten, die die Spritzen unter Aufsicht haben, das Recht überm Kopf zu nehmen und damit, gegen Gebot, davon zu fahren.

Auch das darf nicht sein.

Ich gehe jetzt zu einem auch bedeutenden Uebelstande über.

Das ist das Eindrängen vieler Unberufenen in den Bereich der Feuerlöschung.

Es wird dankbarlich die thätige Mithülfe der beim ersten Kundwerden eines Brandes Herbeigeeilten angenommen und ist solche auch den näheren Nachbarn, die deshalb vom Erscheinen auf den Plätzen der Compagnien ꝛc. dispensirt sind, zur Pflicht gemacht, wodurch auch stets Ergänzung für das im ersten Augenblick unvermeidlich nur unvollständige und allmählige Erscheinen der ersten Spritzenbesatzung gegeben ist. Aber auch gleich anfangs sieht man und dauernd sich immer mehrend viele bloß müßige Zuschauer eindringen, den Raum vor der Brandstätte füllen und den in den Häusern beengen und sperren.

Diese unberufene und gänzlich nutzlose Menge beengt die freie Bewegung des Löschungsgeschäfts, hindert die Ertheilung und Ausführung der Dispositionen der Direktion, und ihr müßiges Zuschauen verletzt die thätig arbeitenden Bürger. Es ist solches Erscheinen ausdrücklich verboten, aber man sieht dagegen besonders Männer mit feinern Röcken fehlen, desto schlimmer, denn diese arbeiten gar nicht, wissen viel, tadeln viel, kommandiren viel und schaden viel, und verführen und berechtigen durch ihr dort Geduldetwerden auch Leute in groben Jacken, sich müßig unter sie zu mischen, und ihr vereinter Haufen deckt und versteckt zugleich die, welche ihre Hand nach fremdem Gut ausstrecken möchten.

Diese müßigen Zuschauer müssen ohne Ansehen der Person nicht gelitten werden, und hier dürfte sich wohl die Feuer-Direktion und auch die Polizeibehörde, schon als solche, zur strengeren Pflicht machen, deren Eindringen zu verhindern, und Entfernung der Eingedrungenen zu bewirken. Vielleicht könnte hier mehrere Anstelligkeit der unter dem Militair-Kordon bestimmungsmäßig zu mischenden Feuerwache, inbegriffen ihrer Offiziere, dienen, gegen welche sich Zugelassenseinwollende zu legitimiren hätten und dürften dadurch auch mancherlei Mißverständnisse zwischen dem Cordon und den zum Löschungsgeschäft an Ort und Stelle Berufenen vermieden werden.

Endlich mochte es wohl als ein Mangel erkannt werden, wenn gleich auch bei der bisherigen Organisation des Löschungsgeschäfts verblieben, daß, da die allgemeinen Extracte der Feuer-Ordnung vergriffen, noch keine neuen verfertigt worden sind, denn ob auch die, von der Sicherungs-Deputation jedem einzelnen zur Löschung Designirten gegebenen, gedruckte specielle Instruktion für die Ausführung des Löschungsgeschäfts ausreichend und selbst nützlicher und praktischer ist, als ein allge-

meines Reglement, so ist doch letzteres für Jeden, den dieser wichtige Gegenstand interessirt, wünschenswerth und zur allgemeinen Kenntnißnahme der gegenseitigen Pflichten erforderlich, und würden, wenn es bestanden, nicht so schiefe und verläumderische Beurtheilungen der Lösch-Einrichtungen unserer Stadt mit unterlaufen sein. Zum Schluß will ich mir noch verstatten, einen Verbesserungsvorschlag — mich besserer Beurtheilung gern bescheidend — zur Erwägung geben.

Ich achte es nämlich, nachdem alle Geschäfte bei der Löschung vollständig und doppelt besetzt sind, für einen unnöthigen und nachtheiligen Kraftaufwand, nun noch 1400 Einwohner in der Stadt (exclusive Vorstädte) gleich beim Ausbruch eines Feuers auf den Lärmplätzen zu ihren Compagnien zu versammeln. Diese sollen, wie oben bemerkt, theils von Anfang an zu einigen extraordinairen Geschäften, z. B. Bildung von Wasserlinien, wenn solche nöthig werden, und zu Ergänzung von Fehlenden der Spritzen- und Pumpenbesatzung, und wesentlich nach 8 Stunden zur Besatzung der Spritzen gebraucht werden.

Letzteres wird, will's Gott, wie bisher selten eintreten, tritt es aber ein, so sind die Leute schon durch das lange, wenn auch arbeitslose Verweilen abgespannt. Andererseits werden aber, da doch kein bedeutendes Fehlen der Spritzenbesatzung eintreten dürfte, vielleicht nur 1-, 2- oder 300 Mann gebraucht.

Sollte es nicht angemessen sein, nur eine solche Zahl beim ersten Feuerlärm, und wären es besoldete Arbeiter (wie dergleichen ja schon circa 200 Mann zu besonders anstrengenden oder besondere Kenntniß erfordernden Geschäften der Löschung angestellt sind) an einen oder zwei bestimmten Orten erscheinen zu lassen, und die gesammten Kompagnien nur Behufs der Hauptablösung oder wenn der Bedarf es sonst erfordert, durch erneuerten Feuerlärm und Glockengeläute zu versammeln.

Schreiber dieses hat den Zweck gehabt, seinen damit nicht gleich ihm vertrauten Mitbürger die thatsächlichen Verhältnisse unseres städtischen Löschungswesens mitzutheilen, damit sie, wie anfänglich geäußert ist, über dessen Werth, gänzliche Verwerflichkeit, theilweisen Mängel und deren Grund richtiger urtheilen und Besserungen erwägen können. Sein Wunsch ist, für diesen Zweck möglichst befriedigt zu haben.

Theater.

„Er muß auf's Land", von Bayard und de Vailly, deutsch von W. Friederich, — wir sahen es am 15ten d. M. — ist unverkennbar ein Tendenz-Stück, und zwar allen Gemäßigten unstreitig ein höchst willkommenes. Es ist ein trefflich gezeichnetes, dabei ein wahres Bild, und von dem entsprechendsten Colorit. Des Jesuitismus nimmer rastende Hydra, furchtbar in ihren tödtenden Consequenzen, ist in Frankreich in neuer Kraft erstanden, und zeigt schamlos seine tausendköpfige Gier. Seine Gräuel riefen E. Sue's Meisterwerk: Le Juif errant hervor; und wenn die Infamien aller Art, die dies Werk unserm erschreckten Glauben vorführt, zu jedem Grade der Erschütterung und des Abscheues gewiß mehr als hinreichen, so müssen wir dennoch beinahe gleichzeitig einen betrügerischen Cassirer des heiligen Ordens denselben bedrohen hören: er werde Thatsachen aufdecken, gegen welche sämmtliche Verruchtheiten der Loyolitischen Väter im Juif errant — als wahre Spielereien erscheinen müssen. Ob übrigens Bayard's Arbeit durch „den ewigen Juden" hervorgerufen, oder als Bedürfniß der Zeit zur Erscheinung gefördert worden? — wir entscheiden es nicht! — glauben aber, bei näherer Erwägung des erheblichen Einflusses der französischen Bühne auf die öffentliche Meinung in jenem Lande — das Letztere.

„Er muß auf's Land" bewegt sich nicht geradezu auf jesuitischem Boden, und Rath Presser ist — wiewohl die Grundsätze, die er als die rein richtigen empfiehlt, der Doctrin des berüchtigten Ordens ausschließlich angehören — nichts — als ein Tartufe de nos jours. Einem „Presser" begegnen wir alle Tage, und einen „Presser" finden wir aller Orten: der wahren Geistlichkeit ein Gräuel; ein Gift, kaum mehr schleichend zu nennen; dem Christenthume die gefährlichste Pest.

Er muß auf's Land — dessen genauere Analyse wir um so mehr unterlassen, als das Stück wohl verdient, recht allgemein gesehen zu werden, — ist durchweg unterhaltend, oft wahrhaft komisch, — das Ganze läßt einzelne Längen, besonders im ersten Akt, — eine Introduktion, die, nur einseitig, in die Handlung uns einführt, — gar gern vergessen.

Je mehr wir indessen das Stück als wohlgelungene dramatische Arbeit auszeichnen und empfehlen dürfen, desto mehr müssen wir darauf aufmerksam machen, daß es überall tüchtige Schauspieler und eine gleichmäßig geistreiche Auffassung des vorliegenden Stoffes zu einem ganzen Erfolge bedingt. Dann wird auch Einzelnes besser gerathen, vornemlich aber ein dauerndes, sicheres und runderes Zusammenspiel das Ganze, als solches, uns weisen.

Herrn Worret und die Damen Härting I. u. II. sahen wir zum ersten Male, und gestehen, daß der erstere der Doppelheit, die seine Rolle, Ferdinand v. Drang, ihm zur Aufgabe machte, nicht ganz gewachsen schien. Durfte auch die erzwungene, wider Willen ertragene Existenz, im Hause und in der Ehe, wie Herr Worret sie uns wies, vielleicht hier und dort befriedigen, so vermißten wir in dem Lebe-Manne Ferdinand Leichtigkeit, Anmuth und Eleganz wesentlich. Die Erkennungs-Scene im 2ten Aufz. zeigte uns förmliche Unbeholfenheit, und das Organ muß ernstlich geübt werden zum Wohllaute: um so mehr, als es sich zur Monotonie hinzuneigen scheint.

Dlle. Härting I. kann, als Schauspielerin, nach dieser Rolle gar nicht beurtheilt werden. Celestine von Drang ist keine dankbare Aufgabe, wir geben es zu, allein eine recht tüchtige Darstellerin hätte hineinzulegen gewußt. Weiblichen Reiz und Zierlichkeit wies die junge Dame wenig. Durch sichere Gewandtheit zeichnete sie sich nicht aus, und die kleinere Bühne macht sich nur zu oft bemerkbar. Mit ihrem Organe aber ist sie bei

weitem fertiger als ihre Schwester, die — eine Anfängerin, wie es scheint, — mit ihrer schreienden, unsonoren Stimme uns oft unangenehm berührte.

Höffert, Rath Presser, brav wie in der Regel. Gern zeichnen wir Herrn Mende und Mad. Zinnow, als in jeder Beziehung zu loben, besonders aus.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	15.	335,15‴	335,41‴	336,12‴
	16.	335,30‴	334,84‴	334 88‴
Thermometer nach Réaumur	15.	— 1,8°	— 0,5°	— 1 2°
	16.	— 0 8°	+ 0,5°	+ 0 1°

Concert.

Freitag den 20sten Dezember werden die Herren Th. Döhler und Piatti, unterstützt von Fräul. Charlotte von Hagn, im Saale des Baierschen Hofes ein Concert zu geben die Ehre haben.

Programm.

Erster Theil:

1) Erster Satz aus der Beethovenschen Sonate (A-dur) für Piano und Violoncello, von Hrn. Döhler und Piatti.
2) Des Kindes Zuversicht (Gedicht von Saphir), von Fräul. von Hagn.
3) Les français (petit caprice). Die Litaney von Fr. Schubert, von Herr Piatti.
4) Deklamation von Fräul. von Hagn.
5) Fantasie über Wilhelm Tell, von Herrn Döhler.

Zweiter Theil:

6) Souvenir de Lucie de Lammermoor, von Herrn Piatti.
7) Blau Veilchen (Gedicht von Förster), von Fräul. von Hagn.
8) Nocturne aus Des dur, Tarantella, von Herrn Döhler.
9) Duo brillant, Lucrezia Borgia, von Hrn. Döhler und Piatti.

Billets zu numerirten Plätzen a 1½ Thlr. und zu nicht numerirten a 1 Thlr. sind zu haben in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Baierscher Hof.
Mittwoch den 18ten December.
Zweites Concert,
ausgeführt von der Capelle des Musik-Director
Josef Gung'l,
unter dessen persönlicher Leitung.

Erster Theil.

Der 15te October, Festmarsch von Jos. Gungl.
Ouv. zum Freischütz von Weber.
Rosen ohne Dornen, Walzer von Strauss (neu).
Gazellen-Polka von Jos. Gungl.

Zweiter Theil.

Minuten-Spiele, Polka von Lanner.
Volksgarten-Quadr. von Strauss.
Die Industriellen, Walzer von Jos. Gungl.
Carnevals-Traum, Gal. von Jos. Gungl.

Dritter Theil.

Ouv. zum Sommernachtstraum von F. Mendelssohn-Bartholdy.
Divertissement f. d. Waldhorn, vorgetragen von Herrn Lindner, Kammervirtuos Seiner Durchlaucht des Fürsten Reuss.
Geistesschwingen, Walzer von Lanner.
Klänge a. d. Heimath, Oberländler v. Jos. Gungl.

Einzelne Billets à 15 sgr., Familien-Billets 3 für 1 Thlr., sind zu haben in der Buch- und Musicalien-Handlung von F. Friese Nachf. (C. Bulang), gr. Domstr. No. 799, und in der Morinschen Buchhandl. (L. Saunier), Mönchenstrasse No. 464. An der Casse kostet das Billet 20 sgr.

Anfang 7 Uhr.

Die Polytechn. Gesellschaft vers. sich am 20sten d. M.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, vom 15. Dezember 1841.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	100	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	94	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	99¼	98¾
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	99	98½
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	103⅛
do. do. do.	3½	98¼	—
Ostpreussische do.	3½	100½	—
Pommersche do.	3½	100½	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	—	100
Schlesische do.	3½	—	99⅜
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	11 5/12	10 11/12
Disconto	—	3½	4½
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	191	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	190½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¼
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	149½	148½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	92
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	96¾
Rheinische Eisenbahn	5	79½	—
do. Prior.-Oblig.	4	96⅛	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	160¼	159¼
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	117	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	107½	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	119¼	118¼
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	108½	107½
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	107¼	106¼
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 152 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 18. Dezember 1844.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe der Dampfmaschinen, welche die Vertiefung des Stettin-Swinemünder Fahrwassers im Jahre 1845 bewirken sollen, sind circa 570 Last bester großer New-Castler Steinkohlen erforderlich. Die Lieferung derselben soll dem Mindestfordernden unter den im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Königl. Regierung zur Einsicht bereit liegenden Bedingungen überlassen werden. Der Submissions-Termin steht auf den

15ten Januar k. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Büreau der unterzeichneten Königl. Regierung an. Versiegelte Submissionen mit der Aufschrift: „Steinkohlen-Lieferung" sind bis dahin einzureichen, deren Eröffnung die Submittenten beiwohnen können.

Stettin, den 12ten Dezember 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Hendeß in Stargard, Koch in Greifswald, Köhler in Pasewalk, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

Zur Selbst-Erlernung der Feldmeßkunst.

A. von Schlieben.

Die niedere Meßkunde,

oder Aufgaben der niedern Meßkunde, die Ausmessung mit Stäben und der Kette, Gebrauch des Meßtisches, Terraingegenstände aufzunehmen, Aufzeichnen der Risse, vom Nivelliren und Prophyliren.

2 Bändchen mit 10 Kupfertafeln erläutert.

Quedlinburg bei Ernst. Preis 15 sgr.

Zweckmässige Bearbeitung, billiger Preis, und eine lichtvolle, fassliche Darstellung empfehlen dieses Buch.

—

Für 10 sgr. ist zur Unterhaltung, wie auch zur Wiedererzählung, die beliebte Schrift in vierter!! Auflage zu haben:

☞ Fr. Rabener.

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften, — auf Reisen, — Spaziergängen und bei Tafel.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung derselben ein baucherschütterndes Lachen veranlassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Schmidt & Spring in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Naturgeschichte

für die Jugend beiderlei Geschlechts.

Bearbeitet
von F. Martin.
Mit 198 Abbildungen auf 24 Tafeln.
Preis geh. ¾ Thlr.

Diese neue Naturgeschichte mit ihren vielen, den besten Originalen entnommenen Abbildungen, zeichnet sich, abgesehen von ihrem innern Werthe, besonders noch durch den billigen Preis vor allen ähnlichen Werken aus; sie wird daher gerade ihres praktischen Nutzens wegen nicht allein von denen angeschafft werden können, deren Verhältnisse es nicht erlauben, eine bedeutendere Summe für ein Werk auszugeben, das den Ihrigen Unterhaltung und Belehrung gewährt, sondern auch noch besonders als ein für Schulen in jeder Beziehung passendes Buch empfohlen werden können.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Für Conditoren, Köche und Hausfrauen!

Im Verlage von Scheible, Rieger & Sattler in Stuttgard ist erschienen, und kann durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete, bezogen werden:

Das Neueste
der Conditoreikunst
in

getreuen, meist illuminirten Abbildungen von Tafel- und Laden-Confecturen, Aufsätzen in Tragant etc., Torten, Verzierungen etc., sammt erläuternder Beschreibung, um schön und sicher arbeiten zu können.

Mit einem Anhange erprobter Recepte von Geheimnissen, Kunstgriffen und nützlichen Vorschriften mancher Art.

Von
G. C. Neunhöfer,
practischem Conditor.

1ste und 2te Lieferung mit sehr vielen Abbildungen. Preis 26½ sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

ANZEIGE

für Familienväter, Geistliche und Freunde der schönen Literatur

(eine Gesammt-Ausgabe der Schriften des Hallig-predigers Biernatzki betreffend).

In Altona bei Joh. Fr. Hammerich erscheint so eben und ist in der Unterzeichneten zu haben:

eine Gesammt-Ausgabe
von
J. C. Biernatzki's Schriften
in 8 Bändchen.

in Schiller-Format geheftet a Bändchen 10 sgr.

Biernatzki's Name gehört zu den Gefeiertsten der neuern deutschen Schriftsteller. Im protestantischen Deutschland haben seine Novellen Epoche gemacht; wer kennt nicht die Hallig? welche bei ihrem ersten Erscheinen ganz Deutschland entzückte, und nun eingebürgert ist in allen christlich gesinnten Familien!

Geistliche und Familienväter werden zur Verbreitung dieser eleganten Taschen-Ausgabe um so freudiger die Hand bieten, als Biernatzki es verstanden, zu dem Herzen seines Volkes zu reden. Verwebung der christlichen Glaubenslehren mit einem romantischen Stoffe — das ist die neue Bahn, welche Biernatzki auf dem Felde der Novellistik gebrochen, und bisher allein mit Glück betreten hat.

Der Preis ist a Bändchen 10 sgr., und findet man in sämmtlichen Buchhandlungen Deutschlands, Oestreichs, Ungarn, der Schweiz u. s. w. Biernatzki's Schriften vorräthig.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Wir sind in den Stand gesetzt, den Verehrern Rotteck's, namentlich den Besitzern seiner „Weltgeschichte", die

(seither 7 Thlr. 15 sgr. kostenden)

Dr. Karl von Rotteck's
gesammelte
und
nachgelassene Schriften
mit
Biographie und Briefwechsel.

Geordnet und herausgegeben von seinem Sohne
Dr. Hermann von Rotteck.
Fünf Bände. gr. 8. 1842. brosch.
☞ complett für 3 Thlr.

anbieten zu können, welche Nachricht den so vielen Freunden des Kämpfers für Licht und Recht und warmen Patrioten erwünscht sein dürfte. Wir empfehlen uns zu zahlreichen Aufträgen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Alle, welche nützliche Belehrung und Unterhaltung suchen, benachrichtigen wir davon, daß wir von den beiden werthvollen Werken:

Die Wunder der Erdrinde,
oder
gemeinfaßliche Darstellung
der
Mineralogie u. Geologie,
mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendung auf Künste und Gewerbe.

☞ Mit sehr vielen erläuternden Abbildungen.
Von Carl Hartmann.
gr. 8. 1838. brosch. (4 Thlr. 15 sgr.)
☞ bis zu Ende dieses Jahres nur 2 Thlr $7\frac{1}{2}$ sgr.

Die
Schöpfungswunder der Unter-Welt.
Interessante Schilderungen
der berühmtesten Höhlen, Quellen, Erdbeben, Vulkane, Bergwerke, Versteinerungen und anderer Merkwürdigkeiten.

Von Carl Hartmann.
☞ Mit Hunderten schöner Abbildungen.
2 Bände. 8. 1841. brosch. (2 Thlr. $18\frac{3}{4}$ sgr.)
☞ bis zu Ende dieses Jahres nur 1 Thlr. 15 sgr. wieder Exemplare erhalten haben.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin,

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Stöckel's Kunst-Cabinet.

Enthaltend folgende Anweisungen: einen unveränderlichen weißen lackirten Anstrich; Kupferstiche auf Holz und Glas abzuziehen; neue Vergoldung ohne Poliment; Schrift und andere Verzierungen schnell zu vergolden; eine blaue, ultramarinähnliche Farbe zur Oelmalerei; Papiertapeten zu lackiren 2c. 8. geh. Preis 10 sgr.

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufacturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

Lexikon der Waarenkunde

in allen ihren Zweigen. Enthaltend alle Artikel des Material- oder Specerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delikateß- oder Italiener-Handels; des Eisen-, Kurz- und Kramwaaren-, Holz- und Holzwaaren-Handels; des Manufaktur- oder Schnitt- und Strumpfwaaren-Handels; des Galanterie-, Bijouterie- und Modewaaren-, Glas-, Porzellan-, Fayanee- und Steinguthandels; des Flachs-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Victualienhandels; des Handels mit Wein und Spirituosen; des Kunst- und Papierhandels; des

Leders, Rauch- und Pelzwaarenhandels rc., nebst Nachweisung des Ursprunges; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; des Rabatts oder der Tara rc. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Alb. Fr. Jöcher. 3 Bände. A — Z. 8. Geb. Preis 5 Thlr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufacturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilischen Erfahrungen bereichertes Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohes Bedürfniß; denn das Gebiet der Natur-, Manufaktur- und Fabrikerzeugnisse, welche als Handelsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neuern Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Echtheit und Güte, sowie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden rc., und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphab. Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dasselbe erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und der Preis äußerst billig.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Neue Weihnachtsbücher.

Bei Schmidt & Spring in Stuttgart sind so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Das Bilder-Quodlibet.

24 schön gezeichnete und geschmackvoll colorirte Tafeln mit erklärendem Texte in Denksprüchen und Fibelversen, von Franz Hoffmann. 4. geb. 1½ Thlr.

Die Welt in Bildern.

Eine Festgabe für Kinder. 300 colorirte Abbildungen mit Beschreibung 3te Auflage. 4 geb. 1½ Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Im Antiquar-Geschäft von H. Reichert, kl. Paradeplatz No. 490, sind folgende Werke äußerst billig zu haben: Shakspeare's sämmtliche Schauspiele, Schiller's Werke, Herodot in 3 Bänden, Hedericks Lexicon, griechisch-latein. und lateinisch-griechisch, in 3 Bänden, Conversations-Lexicon von Brockhaus in 10 Bänden, Atlas und Geographie von Fischer und Streit in 3 Bänden; englische, französische, lateinische und griechische Lexica und sehr viele Bücher, welche sich zu Weihnachts-Geschenken für Kinder eignen.

Entbindungen.

Heute früh wurde meine Frau, geborne von Stempel, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Stettin, den 16ten Dezember 1844.

v. Voß, Lieutenant im 9ten Inf.-Regt., (genannt Kolbergsches).

Statt besonderer Meldung allen Freunden und Verwandten die ergebenste Anzeige, daß meine Frau Pauline, geborne Fronhöfer, heute von einem muntern Knaben entbunden worden.

Stettin, den 13ten Dezember 1844.

Dietrich, Eisenbahn-Haupt-Kassen-Rendant.

Die heute Abend 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Minna, geb. Breslich, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiemit, an Stelle besonderer Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Wollin, den 13ten Dezember 1844.

W. Dilger.

Todesfälle.

Ein Lungenschlag endete plötzlich heute früh 10 Uhr, unmittelbar nach erfolgter Entbindung von einem todten Knaben, das Leben meiner geliebten Gattin Bertha, geb. Pieschel. Diese Anzeige widmet Freunden und Bekannten, von ihrer stillen Theilnahme überzeugt,

C. Metzenthin.

Stettin, den 16ten Dezember 1844.

Am 13ten d. M. entschlief sanft zu einem bessern Leben mein lieber Pflegevater, C. F. Brege. Dieses zeigt seinen Verwandten und Freunden an

G. Torfstecher.

Finkenwalde.

Gerichtliche Vorladungen.

Am 26sten Juni 1831 ist zu Cachlin auf der Insel Usedom eine unverehelichte Marie Senft, anscheinend aus der Gegend von Colbatz gebürtig, im Alter von 88 Jahren verstorben, für welche neuerdings ein nachgelassenes Vermögen von circa 120 Thlr. ermittelt und an die unterzeichnete Nachlaßbehörde abgeliefert worden ist. Auf den Antrag des bestellten Nachlaßkurators werden hiermit die unbekannten Erben der rc. Senft aufgefordert, sich spätestens

am 2ten Juli 1845, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu melden und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie damit unter den gesetzlichen Modalitäten ausgeschlossen werden und der Nachlaß als herrenlos an den Fiskus ausgeantwortet werden wird.

Swinemünde, den 10ten September 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das in der Pommerensdorffer Anlage belegene, den Gutsbesitzer Fechtnerschen Eheleuten zugehörige, auf 17,797 Thlr. 26 sgr. 8 pf. abgeschätzte Grundstück sub No. 6 b, e, e, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 19ten April k. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich

bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück spätestens in diesem Termine zu melden.
Stettin, den 6ten September 1844.

Auktionen.

Am 20sten Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem alten Packhofe 52 Ballen beschädigter Kaffee öffentlich verkauft werden
Stettin, den 10ten Dezember 1844.
Königl. See- und Handelsgericht.

Auktion über Gerste.
Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. See- und Handelsgerichts sollen Sonnabend den 21sten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, Speicherstr. No. 50 c circa **34 Wispel Gerste** an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
Stettin, den 17ten Dezember 1844.
Reisler.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts sollen Freitag den 20sten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353 die nachgenannten, größtentheils werthvollen neuen Gegenstände, namentlich:

Fußteppiche versch. Größe, elegante Candelaber, broncene Kronenleuchter, Altar- und Wand-Leuchter, Tisch- und Hänge-Lampen, Blumenvasen, Mahagoni-Toiletten und mehrere dergl. Kasten, Theemaschinen, Zeichen- und andere Mappen, Strickbaumwolle, Wachstuchtaschen, blecherne Figuren u. dgl. m.,

versteigert werden.

Die Entgegennahme und Bezahlung der Verkaufsgegenstände muß unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen.
Stettin, den 17ten Dezember 1844.
Reisler.

Auction
am 19ten Dezember, Vormittags 10 Uhr, über kürzlich empfangene 2/4 Kisten sehr schönen Pecco Thee, so wie über eine Partie Westindischer Ananas in Gläsern von verschiedener Größe durch den Mäkler Herrn Berendt im Comptoir von Franz Meyer, Schulzenstr. No. 339.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Da ich mein Caffeehaus, genannt Elysium, am 1sten Januar 1845 aufgebe, so bin ich willens, dasselbe zu verkaufen, oder zu vermiethen. Das Nähere bei mir zu erfragen. Wilh. Stumpf.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Bestes Schwedisches Gar-Kupfer billigst bei
Wm. Schlutow, Carl Niemann.

Grand Magasin de Paris.
Henry, Coiffeur parisien,
Grapengießerstraße No. 160,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltig assortirtes Lager aller sich zu Geschenken eignender der Pariser Fantasie- und Toiletten-Sachen für Herren und Damen. Parfümerien, Riechkissen, cave à l'odeur, Handschuh-Kästchen, Bijouterien, Balltücher in mehreren Formen, so wie sehr hübsche Algierische Sachen und Englische Hüte, welche besonders jetzt sehr modern sind, auch eine Auswahl schöner Cravatten.
Nur für dies Fest vorzüglich habe ich diese Sachen erhalten, die zur Ansicht mit noch mehreren aufgestellt sind, welche alle zu nennen unmöglich ist. Durch die Preiswürdigkeit derselben hoffe ich mir das Vertrauen der mich gütigst Beehrenden zu erwerben.

Da mein Seiden-Waaren-Geschäft bereits geschlossen ist, so werden die dieses Geschäft betreffenden Zahlungen in meiner Tuch-Handlung, am Neuenmarkt No. 957, entgegengenommen.
A. M. Ludewig.

Alle Sorten Brennholz offeriren billigst auf dem Lundschen Holzhofe Kruse et Siebe,
Schuhstraße No. 861.

a Pfd. 3 sgr.
Pflaumenmus,
a Pfd. 5 sgr.
Sardellen,
a Pfd. 8 sgr.
frisches Gänseschmalz
bei Julius Lehmann & Co.,
Heiligegeiststr.-Ecke.

Holsteiner Aepfel
billigst bei August Schmidt,
Breitestrasse No. 385.

Ein **eleganter Kutschwagen** soll sofort Umstände halber billig verkauft werden, und zu erfragen grünen Paradeplatz No. 532 parterre.

Gutes elsen Klobenholz zum billigen Preise auf dem Hofe Pladrin, vis-à-vis vom Krankenhause, beim Wraker Kundschaft.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein Lager von Conditorei-Waaren, als Marzipan, Confect, auch das beliebte Kinder-Confect, Makronen, gebrannte Mandeln, Bonbons, feine und ordinaire Zuckernüsse, feine und ordinaire Zucker- und Französische Pfefferkuchen. Gustav Kühl, Conditor,
Pelzer- und Ritterstraßen-Ecke No. 807.

Eine Auswahl sehr schönes Dauer-Obst, auch vorzüglich gute Borstorfer Aepfel sind zu haben im Grützmacherschen Hause No. 1070, parterre. Der Eingang ist vom Bollwerk und auch von der kl. Oderstraße.
C. Luickhardt.

Die Schnürleiber-Fabrik Frauenstraße No. 958, neben der Glashandlung des Herrn Schulz, empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste ganz vorzüglich gut gearbeitete Schnürleiber zu den billigsten Preisen.
J. Eckeln.

Von dem anerkannt preiswürdigen
Prima-Rollen-Varinas
(Hamburger) empfing ich neue Sendungen und offerire denselben **zum höchst billigen Preise.**
Heinr. Bühren,
Oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Cigarren in reeller abgelagerter Waare, als: **Havanna Flora** 13½ Thlr., **Amarillos** 15 Thlr., feine leichte **La Fama** 15 Thlr., echte **La Fama** 20 Thlr., **l'Empresa Pajizo** 20 Thlr. pr. Mille, nebst anderen guten Sorten offerirt
Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Patent-, Schreib-, Concept- und Postpapiere, ingleichen **Engl. Patent-Siegellacke** billigst bei Heinr. Bühren,
oberhalb der Schuhstrasse No. 623.

Elsen Klobenholz frei vor die Thüre à 5½ Thlr. bei M. A. Steinbrück.

Verpachtungen.

Ziegelei-Verpachtung.
Eine in der Nähe Stettins befindliche Ziegelei soll verpachtet werden. Von wem? sagt die Ztgs.-Exped.

Vermiethungen.

Mittwochstraße No. 1077 ist zum 1sten April 1845 die vierte Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, heller Küche, Kammer und Kellerraum, zu vermiethen.

Frauenstraße No. 918 ist die bel Etage, bestehend aus 4 Stuben, und die 5te Etage, bestehend aus drei Stuben nebst allem Zubehör, zu Neujahr zu vermiethen.

Ein Unterquartier, bestehend aus einer großen Vorderstube, einer großen Gaststube und Kellerei, worin seit langen Jahren Gastwirthschaft, verbunden mit einer Speise-Anstalt, betrieben ist, soll zum 1sten April k. J. anderweitig vermiethet werden. Die Lage des Hauses ist am Wasser. Näheres ist zu erfragen beim Tischler Herrn Wiskow, Fuhrstraße No. 642.

Fuhrstraße No. 840 ist zum 1sten Januar in der 2ten Etage eine möblirte Vorderstube nebst Cabinet zu vermiethen.

Ein **Laden,** zu jedem Geschäfte sich eignend, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist nebst Wohnung zum 1sten Januar oder Februar zu vermiethen; die fast ganz neue Einrichtung ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 409, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Große Lastadie No. 218
ist zum 1sten Januar 1845 ein Laden zu vermiethen.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist sogleich zu vermiethen. Näheres Beutlerstraße No. 58, zwei Treppen hoch.

Breitestraße No. 402 ist für einen einzelnen Herrn eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 660 ist eine Stube, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Die 3te Etage meines Hauses Königsstraßen- und Schulzenstraßen-Ecke ist zur anderweitigen Vermiethung und Beziehung zum 1sten April k. J. frei.
C. W. Kuhk.

Die 2te Etage unseres Hauses gr. Oderstr. No. 8, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, 2 Stuben in der 4ten Etage, gemeinschaftliche Benutzung des Waschhauses und Trockenbodens, sind vom 1sten April k. J. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres in unserem Comtoir.
Kaeber & Lorenz.

Zwei Stuben stehen sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zur Vermiethung frei. Näheres Schulzen- und Königsstr.-Ecke No. 180, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Pelzerstraße No. 657 ist die bel Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet nebst Zubehör, zum 1sten April 1845 an einen ruhigen Miether zu überlassen.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermiethen.

Rosengartenstraße No. 298—99 ist zum 1sten April a. f. ein Quartier von 5 bis 6 Stuben ꝛc. zu vermiethen.

Baumstraße No. 1022 steht die bel Etage, bestehend aus 3 heizbaren Piècen nebst Zubehör, sogleich oder zu Ostern kommenden Jahres zur anderweitigen Vermiethung frei.

Oberhalb der Schuhstraße No. 623, Ecke der großen Domstraße, ist in der bel Etage ein Quartier, aus zwei Stuben, Küche, Keller und Bodenkammer bestehend, zu vermiethen, und kann dasselbe sofort bezogen werden. Das Nähere beim Hausbesitzer daselbst.

Eine Stube mit Möbeln in der 2ten Etage nach vorne ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen Kuhstraße No. 281.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, militairfrei, der ziemlich französisch spricht, sucht sogleich oder zu Neujahr eine Condition als Bedienter. Näheres Paradeplatz No. 502, beim Kleidermacher Krüger.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die
Weihnachts - Ausstellung
der
Conditorei
von
A. Methier & Comp.
ist heute eröffnet, welches ergebenst angezeigt wird.

Die Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts Frauenstr. No. 918, in dem früheren J. G. Lischkeschen Hause, zeige ich ergebenst an und bitte um das Wohlwollen und Vertrauen des geehrten Publikums.
Johann Magnus.

Donnerstag den 19ten Dezember:

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses.
Entree 5 sgr. Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen sind frei. Anfang 7½ Uhr.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direktion bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Monaten Januar und Februar k. J. die Zahlung der für das Jahr 1844 fälligen Renten von den vollständigen Einlagen der Jahres-Gesellschaften 1839 bis einschließlich 1843, sowohl hier bei der Direktions-Kasse (Mohrenstraße No. 59) als bei sämmtlichen Agenturen, nach Bestimmung des §. 26 der Statuten, stattfinden wird.

Die fälligen Renten-Coupons sind mit dem im §. 27 der Statuten vorgeschriebenen Lebens-Atteste zu versehen, und wird in letzterer Beziehung noch bemerkt, daß, wer mehrere Coupons für Eine Person zu gleicher Zeit abhebt, auch nur Ein Lebens-Attest beizubringen nöthig hat, und daß dergleichen Atteste von jedem, der ein öffentliches Siegel führt — unter Beidrückung desselben und dem Vermerk des Amts-Charakters — ausgestellt werden können.

Die Renten betragen:

von der Jahres-Gesellschaft	I. th.	I. sg.	I. pf.	II. th.	II. sg.	II. pf.	III. th.	III. sg.	III. pf.	IV. th.	IV. sg.	IV. pf.	V. th.	V. sg.	V. pf.	VI. th.	VI. sg.	VI. pf.
1839	3	10	6	3	21	6	4	3	–	4	13	6	4	24	6	5	27	—
1840	3	4	–	3	12	6	3	22	—	4	2	—	4	12	—	5	10	—
1841	3	4	–	3	13	6	3	23	—	4	2	—	4	12	—	5	9	6
1842	3	3	—	3	13	—	3	22	6	4	2	—	4	11	6	5	7	—
1843	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	4	22	—

(in Klasse:)

In Betreff der früher schon fällig gewesenen, aber noch nicht abgehobenen Renten, wird der §. 28 der Statuten hiermit in Erinnerung gebracht, welcher bestimmt: daß jede baar zu erhebende Rente verjährt, wenn solche nicht binnen vier Jahren nach der Fälligkeit in Empfang genommen worden ist.

Berlin, den 6ten Dezember 1844.

Direktion der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

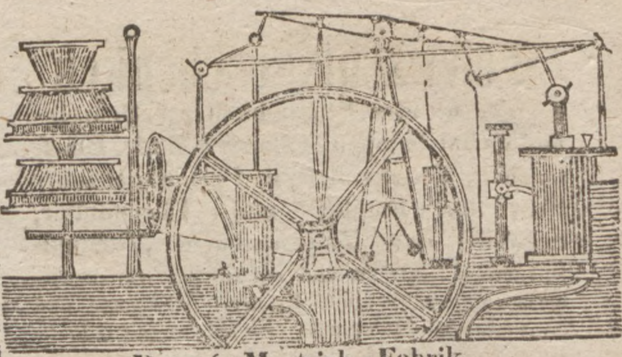
Bekanntmachung.

Bei dem am 3ten d. stattgefundenen Brande ist uns ein Sack Scripturen abhänden gekommen, für dessen Wieder-Erlangung wir eine Belohnung von 10 Thlr., geschrieben zehn Thaler Pr. Ct, in unserem Comptoir, gr. Oderstr. No. 19, auszahlen wollen. Stettin, den 10ten December 1844.

E. Wendt & Co.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Material- und Delicateß-Waaren-Geschäft ist sofort oder auch später zu übergeben. Zur Uebernahme der Utensilien und des Waaren-Lagers sind circa 3000 Thlr. erforderlich. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.



Dampf-Mostrich-Fabrik
von
H. W. Warendorf in Berlin.

Von meinen mittelst Dampfkraft fabrizirten Mostrichen, welche sich seit geraumer Zeit eines bedeutenden Absatzes und allgemeinen Anerkennung sowohl in Preußen, Sachsen, Baiern u. Polen 2c. erfreuen und über deren Unschädlichkeit ich die besten Zeugnisse, namentlich des Herrn Medizinalrath C. F. Gräfe, besitze, habe ich dem Herrn Erhard Weissig in Stettin eine Niederlage übergeben; derselbe wird mit mir zu ganz gleichen Preisen verkaufen, sowohl Flaschen- und Pfundweise, als auch in ½, ¼ und ⅛ Ankern, und wird jeder Versuch gewiß zufrieden stellen. Die Herren Gastgeber, Caffetiers und Restaurateure mache ich namentlich auf meinen Frankfurter Mostrich, äußerst schön und scharf, zu 6½ Thlr. pr. 1 Anker von 80 Pfd. Netto, aufmerksam.

Berlin. H. W. Warendorf.

Bezug nehmend auf obige Annonce des Herrn H. W. Warendorf in Berlin, empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Abnahme dieser wirklich schönen Waare bestens.

Gleichzeitig empfehle ich mich mit den aus der Fabrik des Herrn K. A. F. Klir in Berlin vorräthigen, nach den Attesten des Herrn Sanitätsraths Dr. Tümmel namentlich bei Brust- und Halsleidenden wohlthätig wirkenden Moorrüben-, Althee- und schleimlösenden Brustbons, so wie mit Vanille-, Chocoladen- und Citronen-Bonbons. Bestellungen werden prompt effectuirt. Die Preise sind nachstehende: Moorrübenbonbons, a Pfd. 8 sgr., bei 10 Pfd. a 7 sgr., bei 1 Ctr. noch billiger, Vanille-, Citronen- und Chocoladen-Bonbons, a Pfd. 10 sgr. Stettin, den 16ten Dezember 1844.

Erhard Weissig, Breitestraße No. 410.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Rest meiner

Holsteiner Dauer-Aepfel

dem Herrn Wm. Rhode, Papenstraßen- und Rödenberg-Ecke No. 317, in Commission übergeben habe, wo selbige zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste billigst verkauft werden.

Ludw. Nissen aus Kiel.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich feine **Stammbücher, Schreib- und Schul-Mappen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, in Perlen gestickte Servietten-Bänder und Uhrenhalter, Schreib- und Zeichnenbücher, Stahlfedern** in Kästchen und auf Karten, Stahlfederhalter in Neusilber und Bronce, Reisszeuge und ein Sortiment **Jugendschriften** mit colorirten Bildern, so wie sämmtlichen Schulbedarf und viele andere sich zu **Geschenken** eignender Gegenstände in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen, weshalb um recht zahlreichen Besuch ergebenst bittet

Eduard Krampe,
Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Antiquar-Geschäft und Leihbibliothek,
Königsstrasse No. 109.

SPIELKARTEN

von anerkannt guter Qualität empfiehlt und bewilligt, obgleich das Fabrikat von manchem so sehr angepriesenen doch immer den Vorzug behalten wird, den Wiederverkäufern den höchsten Fabrik-Rabatt
die Haupt-Niederlage von

Eduard Krampe,
Königsstraße No. 109.

Briefbogen

mit der Ansicht von Stettin, und dergl. mit Vignetten in Gold- und Silberdruck-Einfassungen, auch mit Blumen in 4to und 8vo, so wie feine aufgelegte Kränze in den größten bis zu den kleinsten Mustern, mit und ohne eingedruckten, sich zu Festgeschenken eignenden Versen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Eduard Krampe,
Königsstraße No. 109.

Zwei junge Leute finden billige Wohnung und Beköstigung kleine Papenstraße No. 308, 2 Treppen hoch.

Wer ein gutes starkes Zugpferd zu verkaufen hat, kann sich melden Brauerei Grünhof No. 4.

Visitenkarten, Rechnungen und Conto-Corrente werden sauber und sehr schnell gedruckt bei **Prutz & Comp.** am Schloß.

Eine Weinhandlung am Rhein sucht in den Hauptstädten Deutschlands Agenten für den Verkauf von Rhein- und Moselweinen.
Näheres bei Schreyer & Comp.

Brillen, Lorgnetten, Opernkucker, Perspektive, Lupen, optische Spiegel, Mikroskope, — kurz, was zu meinem Fache gehört, empfehle ich hiermit ergebenst.
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29.
Rathenauer Brillen-Niederlage.

☞ **Niederlage für Pommern** ☜
der Dr. Romershausen'schen Augen-Essenz bei
W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1sten Januar 1844:
Sicherheits-Kapital 3,000,000 Thlr.,
Reserve für 1844 561,288 Thlr.,
Reserve für spätere Jahre 1,331,534 Thlr.,
versichertes Kapital 393,424,271 Thlr.
Die Gesellschaft nimmt Versicherungen auf fast alle verbrennlichen Gegenstände an.
Die unterzeichneten Agenten sind zu jeder gewünschten Auskunft über die Verhältnisse derselben bereit; die Versicherungsbedingungen und Antragsformulare können jederzeit bei ihnen in Empfang genommen werden.
Stettin, den 16ten Dezember 1844.
F. Bachhusen, gr. Oderstraße No. 69.
F. G. Kannegießer, Breitestraße No. 347.
F. H. Petersen, Grapengießerstraße No. 166.

Das neue Preis-Verzeichniss frischer, echter in- und ausländischer

Garten-, Feld-, Holz- und Grassamen,

der schönsten und neuesten Blumensämereien, eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten Georginen etc., die in der Samenhandlung von Sam. Lor. Ziemann in Quedlinburg zu bekommen sind, ist jetzt ausgegeben und wird von der Kunst- und Papier-Handlung von

Eduard Krampe,
Königsstrasse No. 109,

gratis verabreicht. (Dieselbe ist auch erbötig, danach gemachte Bestellungen zu besorgen.)
Wo nicht gerade eilige Expedirung gewünscht wird, da können auf besondere Ordre auch selbst kleinere Packete (gegen mässige Vergütung an den Spediteur) durch sichere Fuhrgelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig, Halle und Leipzig, Halberstadt und Magdeburg, Nordhausen und Cassel geschafft und resp. an diesen Orten der Post übergeben werden.

Als Portraitmaler empfiehlt sich
V. Rosenberg, gr. Ritterstraße No. 1180 b.

Geldverkehr.

Einige bedeutende **Capitalien** sind auf Landgüter auszuleihen. Schreiber sen.,
gr. Domstrasse No. 679.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 152 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 18. Dezember 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der Verkauf des Kommissions-Lagers des **Berliner Kleider-Magazins** feiner **Säcke, Paletots, Röcke u. Beinkleider** in Tuch und Bucksin, so wie die schönsten **Schlaf-, Hausröcke und Westen** wird im **Hotel de Petersbourg,** Breitestraße, noch einige Zeit fortgesetzt.

Lamberts-Nüsse

empfiehlt billigst

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Weihnachts-Anzeige.

Ein wohl assortirtes Lager von Musikalien, Schreib- und Zeichnen-Materialien, f. Lederwaaren, nebst vielen andern Gegenständen, welche sich zu passenden Weihnachts-Geschenken eignen, empfiehlt

die Papier-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung von W. A. Devantier & Comp.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein

TABACKS-PFEIFEN-WAAREN-LAGER

im Ganzen und im Einzelnen.

Dasselbe enthält für die Herren Drechsler und Wiederverkäufer nicht allein deren Bedarf an rohem Material, sondern auch sämmtliche fertige Arbeiten, als z. B.

1) Pfeifenköpfe von 5 sgr. pro Dutzend an bis zu 30 Thlr. pro Dutzend.
2) Pfeifenröhre, lange und kurze, von 8¾ sgr. pro Dutzend an bis zu 12 Thlr. pro Dutzend.
3) Pfeifenkopfbeschläge, Steckdeckel, Schläuche, Abgüsse in Porzellan, Zinn und Horn, Schnüre, Ketten u. s. w.
4) Pfeifenspitzen, echte und von Büffelhorn, Hornröhren, Hornpfeifen, Maser- und Holzpfeifen, letztere von 22½ sgr. pro Dutzend an.

Meine bedeutende Kundschaft durch ganz Pommern und die angrenzenden Provinzen, mein großes, stets ganz vollständiges Lager, welches gegen kein derartiges Geschäft zurücksteht, verbunden mit meiner Porzellan-Malerei, setzen mich in den Stand, jeden mir zugehenden schätzbaren Auftrag sofort billigst ausführen zu können.

Außerdem empfehle ich noch mein Lager roher und fertiger Stöcke, als: feinste Palmstöcke, echt Spanisches Rohr bis zu dem geringsten Pfefferrohr, Eisen- und Eichstöcke von 15 sgr. pro Dutzend an, Schnupftabacksdosen, Cigarren-Etuis u. s. w.

C. F. Weiße sel. Wwe.

D. Nehmer & Co.,

Coiffeurs de Paris, à Stettin,

Roßmarkt No. 698.

So eben erhielten wir von Paris eine große Sendung ganz neuer Artikel, welche vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken

passen, und empfehlen dieselben mit der Bemerkung, daß wir durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt sind, so billige Preise zu stellen, daß keiner der Herren Concurrenten uns gleichkommen kann.

Besonders empfehlen wir Reise-Etuis für Damen und Herren, Haarbürsten in allen Arten, Notizbücher, Damenfächer, Cigarrentaschen, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Barbiermesser, Nagelscheeren und Feilen, Flacons in Form einer Hand, als ganz etwas Neues, ꝛc.

Ferner empfehlen wir noch unser reichhaltiges Lager von echt Franz. Parfümerien und Herren-Garderobe-Artikeln, als: Cravatten, Shawls, Hüte, Handschuhe, Gummi-Hosenträger ꝛc.

Gute Tisch- und Kochbutter, à Pfd. 5, 6 und 7 sgr., feinen Carol Reis, a Pfd. 2, 2½ und 3 sgr., feinen Java und Portorico Caffee, a Pfd 6, 6½, 7, 8 und 9 sgr.. Holl. Käse, a Pfd. 5 sgr., in Broden billiger, Tischwein, roth und weiss, a Fl. 7½ und 10 sgr., feinen Jam. Rum, a Fl. 7½, 10, 15 und 20 sgr., Rügenw. Gänsebrüste, a Stück 15 und 17½ sgr, Cichorien, 60 Pack für 1 Thlr., feine Raffinade in Broden, a Pfd 5¼ und 5½ sgr., Lamberts-Nüsse, a Pfd. 3 sgr., so wie alle Material-Waaren billigst bei Erhard Weissig.

Besten Magdeburger Cichorien in Fässern und ausgezählt offerirt billigst

C. F. Busse, Mittwochstrasse No. 1064.

Die Kunsthandlung von Joseph Isabella, Reifschlägerstraße No. 50, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr wohlassortirtes Lager von Galanterie- und Lederwaaren, als Reise-Toiletten und andere Gegenstände, Parfümerie-Waaren, echtes Huile macassare, Kupferstiche, Karten und Zeichnenmaterialien, verspricht die reellste und billigste Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch.

☞ 1 sgr. 3 pf. ☜

das Pfund große süße Pflaumen, bei 10 Pfd. 1 sgr., im Laden am Bollwerk No. 71, nahe der Langenbrücke.

Varinas-Canaster,

schön und alt, empfiehlt in Rollen das Pfd. 10, 15 und 18 sgr., ausgeschnitten 12, 16 und 20 sgr.

C. F. Mantzel,
Schuhstraße, dem Schauspielhause gegenüber, und Kohlmarkt unter den Stiepen.

☞ Zu angenehmen Weihnachts-Geschenken ☜

empfehle ich sehr schöne Harzer Kanarienvögel nebst eleganten Vogelbauern in Polixander, Mahagoni und einfachem Holze, so wie Epheu-Lauben im neuesten Geschmack und Epheu-Tische billigst.

Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. 167.

Weihnachts-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Weihnachts-Ausstellung eingerichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

F. Ruprecht, Conditor,
kl. Domstraße am Marienplatz.

SPIELKARTEN

von ausgezeichneter Güte; Wiederverkäufern mit dem höchsten Rabatt, wie solchen nur irgend eine Fabrik erweislich bewilligt.

ECHT ROEMISCHE SAITEN,

auch geringere Sorten, immer frisch und von besonderer Haltbarkeit, Stockweise und einzeln.

COCUS-SEIFE,

Räucherpulver, Räucherkerzen, aus der Fabrik der Herren Treu und Nuglisch in Berlin; Pfund-, Dutzendweise und einzeln.

EAU DE COLOGNE

in allen beliebigen Qualitäten, in Kisten und einzeln billigst bei C. F. Weiße seel. Wwe.,
Langebrückstr. No. 75.

Der

Ausverkauf von Leinenwaaren,

Louisenstraße beim Schmiedemeister Schmidt, dauert nur noch unwiderruflich bis zum 24sten d., daher sind die Preise abermals herabgesetzt.

Der Ausverkauf von fertigen neuen Betten wird nur bis zum 24sten d. fortgesetzt, daher sind die Preise ☞ noch billiger gestellt als bisher. ☜

Louisenstraße, beim Schmiedemeister Schmidt.

Cylinder-Bureaux, Schreib- und

Kleider-Secretaire, Damen-Schreib-, Sopha-, Spiel- und Nähtische, Servanten, Komoden, Sophas, Polsterstühle, Kinderstühle, so wie viele andere dergl. Artikel, habe ich wieder in großer Auswahl vorräthig und empfehle solche dem hochgeehrten Publikum.

J. F. Zanzig,
Hünerbeinerstraße No. 1085.

Ein Flügel-Fortepiano ist billig zu kaufen bei
A. Homann, Reifschlägerstraße No. 130.

Kronenleuchter

in großer Auswahl in den neusten eleganten Mustern, mit und ohne Glasbehang, Kronenleuchter zu Spritt-Gas, elegante und einfache Ampeln und Wandleuchter, empfehle ich als nützliche Weihnachts-Geschenke zu den nur möglichst billigsten Preisen.

C. Deplanque, Königsplatz No. 825.

Barock-Spiegel,

Trümeaux, Quer- und Pfeiler-Spiegel, Consol-Tische mit Marmorplatten, Console zu Uhren, Statuetten, Blumentöpfe, so wie die neuesten Figuren als Aufsätze zu den billigsten Preisen.

C. Deplanque, Königsplatz No. 825.

Cigarren.

Abgelagerte ächte Havanna von 20 bis 30 Thlr., Hamburger und Bremer Cigarren von 6 bis 18 Thlr., empfiehlt zu Fabrikpreisen

D. L. Lenz Nachfolger, Schuhstraße No. 140.

Alle Sorten Dauer-Aepfel, als: Borstorffer, Piepen und Rostocker, wie auch Rheinische Wallnüsse, Lambertsnüsse, und Haselnüsse sind am billigsten zu haben am Neuenmarkt No. 870. D. Stichter.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich alle Sorten Tisch-Lampen, besonders Schiebelampen von Messing, Tomback und Neusilber, so wie auch Kaffeemaschinen, Zuckerkasten, Brod- und Fruchtkörbe, Schreibzeuge, Wachsstockbüchsen, Sparbüchsen, Leuchter und verschiedene Gegenstände zu auffallend billigen Preisen. M. Kierski, Klempnermeister,
Neuenmarkt No. 958.

☞ Filzschuhe ☜

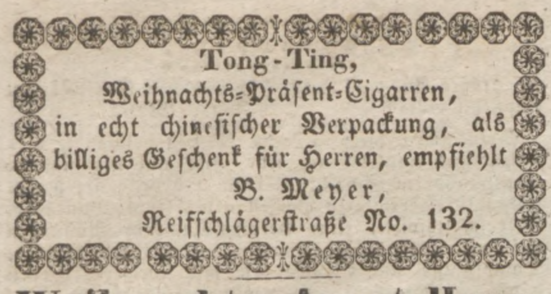
in (sauberem) weiß, so wie in allen andern modernen Farben, empfiehlt von dauerhaftem und starkem Filz in bedeutender Auswahl zu herabgesetzten Preisen die Fabrik von Gottfried Ludwig,
oben der Beutlerstraße No. 96.

Weihnachts-Ausstellung.

Pfefferkuchen und alle Sorten Conditorwaaren von W. Degebrodt in Berlin
Grapengießerstraße No. 416.

Kupferstiche,

Lithographien, alle zum Malen und Zeichnen nöthigen Farben und Utensilien empfehle ich billigst. Auch habe ich eine Partie sehr zierlicher und sauber in Oel gemalter und lackirter Tischchens in Commission erhalten, welche sich besonders zu eleganten Weihnachtsgeschenken eignen. C. Deplanque,
Königsplatz No. 825.



Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken mein reichhaltiges Lager von

Porzellan u. Glas-Waaren

rc., wovon zu gewöhnlich niedrigen Preisen eine zweckmäßige Aufstellung arrangirt ist.

Aufträge in Porzellan-Malereien und Vergoldungen werden rasch und billigst ausgeführt, ebenso durch meine

Glasschleiferei

Namen, Devisen, Attribute, Wappen rc. auf Glas und Stein schnell und sauber eingeschnitten.

Carl Schulze, Neuenmarkt.

Weihnachts-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Feste empfiehlt sich die Möbel-Niederlage **Breitestraße No. 371** mit ihren wirklich schönen und reichhaltigen Möbeln aller Arten aufs Billigste.

Von Berger Kaufmanns-, Mittel-, Christiania-, Sloe- und Vaarhering in vorzüglich schöner Qualität halten wir hier und in Stettin Lager und offeriren davon bei Partien und einzelnen Gebinden zu sehr soliden Preisen.

Swinemünde, den 11ten Dezember 1844.

Metzler & Winther.

Marzipan-Figuren a 25 sgr. pro Pfd.,
Liqueur candirtes a 25 sgr. pro Pfd.,
Plattzeug a 15 sgr. pro Pfd.,
empfehlen M. Sack et Comp.

Neunaugen und Salami empfingen
M. Sack et Co.

Spermaceti-Lichte, Stearin-, Palmwachs-, so wie schöne Glanz-Talglichte, weißen und gelben Wachsstock, wohlriechende Elain-, Talgkorn- und weiße Seife empfehlen

Schultz et Dammast, große Oderstraße No. 65.
C. W. Zehme Nachfolger, Frauenstraße No. 876.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich Ampeln mit und ohne Epheu, feine Theebretter, Leuchter und Wachsstockbüchsen. F. Marquardt,
oberhalb der Schuhstraße No. 625.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu bekannt billigen Preisen mein wohl assortirtes Spielwaarenlager, versehen mit den neuesten und schönsten Gegenständen der verschiedensten Fabriken des In- und Auslandes, und bringe gleichzeitig mein Tabackspfeifen-Lager, Pfeifenköpfe mit feiner Malerei und Schrift, so wie eine schöne Auswahl der modernsten Spazierstöcke, seidene und baumwollene Regenschirme in gefällige Erinnerung. O. Poppe, Beutlerstraße No. 98.

Eine große Auswahl feiner Galanterie-Waaren, als: Tabacks-, Cigarren-, Boston-, Arbeits- und Handschuhkasten aus Polirander und Steinpappe, polirte Kinderschaukeln und Vogelbauer, Schnupftabacksdosen, Schach-, Domino-, Roulette-, Kaiser-, Dam- und andere neue Spiele, Whist- und Bostonmarken, Taschen-, Zeichnen- und Stammbücher, Brief-, Cigarren-, Reise-, Schul-, Geldtaschen und Tabacksbeutel mit feinster Perlstickerei, Cigarren- und Federhalter, Lichtschirme, Uhrgehäuse, Bernsteinwaaren und Nippsachen, die feinsten Kleider-, Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Bartpinsel, Reise-Necessaires, Neusilber-Leuchter, Sporen, Eß- und Theelöffel, Tisch- und Federmesser, Schlittschuhe, Reißzeuge, Briefstreicher, Tuschkasten, Pulver- und Hüfthörner, Jagdpfeifen, Schrootbeutel, Hosenträger, feine Berliner Korb- und Blechwaaren, Magnetsachen, Eisenbahnen und Schiffe, durch Uhrwerk in Bewegung zu setzen und a. m., zu auffallend billigen Preisen bei O. Poppe.

Ein Theil meiner Berliner fein angekleideter Zeug- und Wachspuppen ist bereits eingetroffen, welche ich als ganz vorzüglich zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

O. Poppe.

Kölnisches Wasser, von dem ältesten Destillirer Johann Maria Farina, Jülichsplatz No. 4 in Köln, bekanntlich das schönste, die Flasche $12\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt

O. Poppe.

Torf-Verkauf.

Von dem Torf der durch die Grabenstechung von der Oder nach dem Dammschen See gewonnen worden und auf dem Rathsholzhofe lagert, verkaufen wir das Tausend zu 1 Thlr. 10 sgr.

Die Abfolgescheine ertheilt der Stadthofmeister Ebert.

Stettin, den 9ten Dezember 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

Sammethüte neuester Façon zu 1 Thlr. 15 sgr. bis 1 Thlr. 25 sgr. bei M. Brandt,
Grapengießerstraße No. 424.

Beim Herannahen der Weihnachts-Einkäufe erlaube ich mir auf mein großes Lager neuester sehr geschmackvoller Winterhüte, Hauben, Ballblumen und Putzfedern aufmerksam zu machen; gleichzeitig empfehle ich mein Lager seidener Umschlagetücher, Putztücher und Longshawls, Schleier, Haargarnirungen, Schleifen, Manschetten, gestickter Mullkragen, Einsteckkragen, gestickter Taschentücher und Lätze; ferner eine Auswahl seidener Regenschirme bester Fabrik zu billigen Preisen.

C. A. Greck.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt das Lager der
Berliner Porzellan-Manufaktur
von F. Adolph Schumann,
Kohlmarkt No. 429,
schön bemalte und vergoldete Vasen, Cabarets, Fruchtschaalen, Schreibzeuge, Tassen und verschiedene andere Gegenstände zum Manufakturpreise.

Ausverkauf.

Um mein Geschäft ganz aufzugeben, sehe ich mich veranlaßt, sämmtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen, bestehend aus Lampen, Porzellan, lackirten Waaren, Gardinen-Verzierungen, jeder Art Messer und Gabeln, so wie einer großen Auswahl Nippgegenstände, angefangener und vollendeter Stickereien, Canavas, Wolle und Perlen u. d. m.
C. F. Pöttcke, vorm. Th. Weber.

Zu Weihnachten
empfiehlt Carl Mauri sein wohlassortirtes
Cigarren-Lager
in abgelagerter reeller Waare bei billigsten Preisen.

Rein wollene Kleiderzeuge in hellen, ganz echten Farben und vorzüglicher Qualität, das Kleid zu 3 Thlr. und 3½ Thlr., helle Mousselines de laines, das Kleid zu 1⅔ Thlr., echten franz. Zitz, ¼ breit, zu 4, 5 und 6 sgr. die Elle, und echte feine 4/4 Cattune zu 3½ und 4 sgr., so wie einige Sorten Putz- und Plaid-Tücher, setzten wir noch zurück und verkaufen selbige zu den beigesetzten niedrigen Preisen.
Gust. Ad. Toepffer et Co

Lama-Mäntelzeuge
empfingen Gust. Ad. Toepffer et Co.

Neuen Berger Fetthering,
vorzüglich schön, empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Mahagony-Nähtische,
elegant und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu soliden Preisen der Tischler-Meister
Lufft, Rosengarten No. 265.

Ein neues vorderstimmiges Fortepiano von starkem Ton steht billig zum Verkauf Magazinstr. No. 257, parterre rechts.

Attrappen
in großer Auswahl und sehr hübschen Gegenständen empfiehlt billigst Friedr. Weybrecht.

Mein Kinderspielzeug-Lager ist jetzt vollständig aufgestellt und empfehle ich sehr viele und mannigfache Gegenstände in Schachteln, feine und ordinaire Tafel- und Kaffee-Service in Porzellan und Zinn, Baukasten, Gesellschaftsspiele, feine Berliner Puppen, Rüstungen auf neue Art für Knaben, magnetische Sachen, Dampfschiffe und Eisenbahnen mit Uhrwerk, Hobelbänke, Handwerkzeug, Puppenstuben und Küchen, Wiegenpferde und Rollpferde in Leder und Holz, und überhaupt alles, was zu der jugendlichen Welt gehört, zu den gewiß billigsten Preisen.
Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. **167.**

Weihnachts-Anzeige.

Um einen Theil unseres bedeutenden Lagers zu verringern, beabsichtigen wir zu dem bevorstehenden Feste eine Partie Westenstoffe in Sammet, Seide und Cachemir, besonders helle Ballwesten, ferner:
seidene Taschentücher, Cravatten, Shleepse,
Shawls, Halstücher in Seide und Wolle,
Chemisettes, Halskragen und Manschetten,
Wintermützen in neuester Façon,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Auch erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir so eben in Besitz einer direkten Sendung Franz. Sammetwesten, so wie Franz. seidener Halstücher und Shawls gekommen sind, deren neueste und geschmackvollste Desseins wir der Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums bestens empfehlen.
Hügel et Hertzog.

Zu Weihnachten empfehle ich eine reiche Auswahl der geschmackvollsten zu Geschenken sich passende Gegenstände und bitte ich um gütigen Besuch.
Ernst Bannow,
Grapengießerstraße Nr. 166.

Blaue und mit Polixander ausgelegte Kästchen jeder Art, Lesepulte und Schlüsselspinde empfiehlt billigst
E. Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Von dem billigen Fussdeckenzeuge hat noch Vorrath Eduard Nicol, Heumarkt No. 136.

Rügenwalder Gänsebrüste verkauft billigst
J. Schwolow.